

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

37 (14.2.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046321)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 37.

Mittwoch, den 14. Februar 1894.

20. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Febr. Die „Post“ schreibt: Ein Hamburger Blatt bringt unter der sensationellen Ueberschrift „Obstruktion des Reichstags gegen den russischen Handelsvertrag“ die Nachricht, Bayern habe seine Zustimmung zum Handelsvertrag offiziell davon abhängig gemacht, daß Preußen die Staffeltarife auf Getreide und Mehl aufhebe und während der Vertragsdauer nicht wieder einführe. Nach den Informationen der „Post“ entbehrt diese Nachricht jeder Begründung. Bayern habe schon seit längerer Zeit Einwendungen gegen die Fortdauer der Staffeltarife erhoben. Im Januar wurde die Frage zwischen preussischen und bayerischen Vertretern kommissarisch erörtert; Bepflichtungen mit Vertretern anderer Bundesstaaten stehen unmittelbar bevor. Nachdem inzwischen Bayern unter Hinweis auf die jüngsten Abstimmungen der bayerischen Kammer auf die poltischen Schwierigkeiten hingewiesen hat, die ihm bezüglich des Handelsvertrages und der Aufhebung des Identitätsnachweises bei gleichzeitiger Fortdauer der Staffeltarife erwachsen und nachdem auch im preussischen Abgeordnetenhaus der von Mitgliedern aller Fraktionen unterzeichnete Antrag auf Aufhebung der Staffeltarife eingegangen ist, wird, wie die „Post“ hört, die Frage gleich mit dem russischen Handelsvertrag und der Aufhebung des Identitätsnachweises im preussischen Staatsministerium zur Erörterung gelangen. Die „Post“ fügt hinzu: Wer den Meinungsaustrausch zwischen Bundesregierungen über eine so wichtige Frage als Obstruktion politisch bezeichnen, bekunde den Wunsch, daß solche Dinge anders als im Sinne gegenseitiger bundesfreundlicher Gefinnung behandelt werden.

In Berliner Bürgerkreisen herrscht große Erregung über die Nachricht, daß die Gemeindefinanzverwaltung im kommenden Etatsjahr wieder mit 100 Proz. zur Erhebung gelangen soll, gegen 85 Proz. im laufenden Etatsjahr. Die Stadt Berlin — und anderwärts in größeren Städten wird es ähnlich sein — gewinnt durch die staatliche Steuerreform die Erträge der Grund- und Gebäudesteuer; sie hat infolge der weit schärferen und ergiebigeren Einschätzung der Staatssteuern durch die prozentualen Zuschläge ungleich höhere Beträge als früher erhalten, und jetzt schlägt sie abermals 15 Proz. zu. Dabei ist die Stadtverwaltung gegen jede Forderung einer Reform und Erleichterung der Kommunalbesteuerung ganz schwerhörig, selbst die härteste und ungerechteste aller Steuern, die Melchsteuer ist noch nicht abgeschafft. Die fortschrittlichen Kreise, welche die Berliner und andere Stadtverwaltungen in Händen haben, bekämpfen seltenerzeit die preussische Staatssteuerreform auf das Heftigste, jetzt fesseln sie den Gewinn in die Tasche und klopfen alljährlich wachsende Zuschläge auf die Steuerfuge, gegen jede Klage über Steuerdruck aber sind sie vollkommen unempfindlich.

Die Abberufung des Kanzlers Veist in Kamerun, des moralischen Urheber der Meuterei, der durch die bekannte Weischnaffäre so rasch zu einer traurigen Berühmtheit in der Geschichte unserer Kolonialpolitik gelangt ist, soll einem hiesigen Blatte zufolge an leitender Stelle bereits beschlossen und darüber schon in nächster Zeit eine amtliche Aeußerung zu erwarten sein. Die brutale Handlungsweise Veists soll sowohl an höchster Stelle, als auch durch den Reichskanzler wiederholt im privaten Meinungsaustrausch mit Abgeordneten rückhaltlos mißbilligt worden sein.

Berlin, 12. Febr. Das Urtheil gegen die Redakteure des anarchischen Blattes „Sozialist“, Glend und Brandt, und den Drucker Werner wurde am Sonnabend verkündet. Glend und Brandt wurden zu 4 bzw. 6 Monaten Gefängnis wegen Aufreizung, Werner zu 6 Monaten wegen Beihilfe verurtheilt.

Hamburg, 12. Febr. In fünfzehn großen Volksversammlungen wurde gegen die Hamburgische Staatsverfassung als

die einer Klassenherrschaft energisch protestirt. Der Senat wurde aufgefordert, die jetzigen Steuern durch eine progressive Einkommensteuer zu ersetzen und das allgemeine Wahlrecht einzuführen. München, 12. Febr. Der Ingenieur Müller machte der Stadt München seinen Häuserkomplex im Werthe von 1 Million Mark zum Geschenk.

Ausland.

Prag, 10. Febr. In dem Emlabinprozeß wurde heute Mittag das Beweßverfahren geschlossen. Die in Haft befindlichen Angeklagten weigerten sich, den Saal zu verlassen, ehe nicht das Verbot des Empfanges von Besuchern an Sonntagen wieder aufgehoben werde. Trotz der Aufforderung des Präsidenten blieben die Angeklagten auf den Plätzen. Als sie später sich zurückzogen, veranlaßten sie Tumulte in den Korridoren, so daß die bewaffnete Gefängniswache die Ruhe herstellen mußte. Den Vertheidigern, welche sich zum Präsidenten des Strafgerichts begaben, wurde bedeutet, daß die Besuche an Sonntagen nicht mehr gestattet werden, weil Mißbräuche stattgefunden hätten.

Rom, 10. Febr. Der von Frankreich inspirirte völkische „Monteur“ erblickt in dem Abschlusse des deutsch-russischen Handelsvertrages eine neue Verschwörung zur Föhrung Frankreichs. Die Folge davon werde sein, daß der Radikalismus und der Sozialismus in Frankreich dem Zaren zum Trost von Neuem das Haupt erheben werde.

Paris, 10. Febr. Ueber den ersten Zusammenstoß englischer mit französischen Kolonialtruppen in Sierra Leone liegen jetzt Mittheilungen englischer Offiziere vor. Der Ort heißt nicht Barina, sondern Weima; er wurde stets dem englischen Einflußgebiet zugerechnet. Die Uniformfrage klärt sich dahin auf, daß gewöhnlich sowohl die Soldaten des westindischen Regiments wie die Grenzpolizisten dunkelblaue Uniformen tragen, aber Nachts, unerwartet durch den französischen Lieutenant Martz angegriffen, stürzten sie in weißen Nachtleibern aus den Betten und wurden dadurch ein auffälliges Ziel für die senegalesischen Scharfschützen. Diese und Lieutenant Martz, der selbst ein ausgezeichneter Schütze war, schossen hinter einem Baume her auf die vermeintlichen weißen Soldaten.

Rio de Janeiro, 12. Febr. Die Regierungstruppen schlugen in Rio de Janeiro die Aufständischen zurück und nahmen eine große Anzahl, darunter mehrere Marineoffiziere, gefangen. In Rio Grande nahmen die Aufständischen Passos, Alegrete, Ronohaj, Cruzalta, Soledade.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Der Küstenbegehrinspektor, Kapit. z. S. z. D. Klaua hat einen kurzen Urlaub nach Hannover angetreten. — Kom. Kapit. Samow ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Paris, 10. Febr. In der Marine-Kommission erklärte Admiral Alenuter, seine Rolle wäre die eines von Pflicht durchdrungenen Chefs gewesen. Aus der Aussage des Marinekommissars Escaube geht hervor, daß der unterjüngende Kommissar in Toulon festgesetzt habe, daß im Arsenal niemals Diebstähle vorgekommen seien und deshalb eine gerichtliche Verfolgung unmöglich sei. Die Anschuldigungen gegen die Verwaltung fielen von selbst. Escaube fügt hinzu, die Angelegenheit habe eine bedauerliche Ausdehnung angenommen, weil er nicht befragt sei. Wäre dies geschehen, so hätte er den Thatbestand richtig gestellt.

Kolale.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Der Marine-Unterarzt Dr. Große ist durch Verfügung des Generalstabsarztes der Armee vom 3. d. Mts mit Wahrnehmung einer bei der Marine vakanten

Stiftenarztsstelle beauftragt worden. — Ober-Feuermeysters-Maat Boeber der II. West-Abthion ist zum Feuermeyster befördert.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Die Rekruten der Schiffe der II. Abthion des Manövergeschwaders (S. M. S. „König Wilhelm“, „Deutschland“ und „Friedrich der Große“) werden nach beendeter infanteristischer Ausbildung am 23. und 24. dem Chef des Manövergeschwaders, Vize-Admiral Köster, vorgestellt. — Das II. Seebataillon wird heute und morgen durch den Kommandeur Major v. Böttcher in allen Dienstzweigen besichtigt.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Die Torpedoboote „S 68“ und „S 69“ sind gestern Morgen wieder von Oestermünde aus in See gegangen.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Der Dampfsonnenleger „Mellum“ ging heute Morgen um 5³/₄ Uhr Jade abwärts.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Der Vorstand der Marine-Einsparungskasse „Frauengabe Berlin-Elberfeld“ hat den Empfang des aus dem hiesigen Wohlthätigkeitskonzert zum Besten dieser Stiftung erzielten Betrages von 507,56 M. bestätigt und den Veranlassern und Mitwirkenden dieses Konzertes seinen tiefgefühlten Dank aussprechen lassen.

Wilhelmshaven, 12. Febr. Das Bürgervorsteherkollegium hielt heute im großen Saal des Rathhauses eine öffentliche Sitzung ab, an welcher 9 Mitglieder theilnahmen. Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung und im Anschluß hieran Herr B.-B. Buß die Protokolle über die am 31. Januar abgehaltene ordentliche Revision der Kammer- und Sparkasse wurden gewählt die Herren Schröder, Schindler und Dräger; in die Kommission, welche die Vergleichsverhandlungen wegen der durch die Karls'schen Unterthätigkeiten regreßpflichtig Gewordenen leiten soll, die Herren: Buß, Jek, Kuhlmann, Thaden und Trantschel. — Im Weiteren beschloß das Kollegium, daß den Jahrbüchern von Spartassenbüchern, auch wenn sie ihr gesamtes Guthaben abgeben, in Zukunft das Spartassenbuch verbleiben solle. (Wischer wurden die Bücher bei Entnahme des ganzen deponirten Kapitals von der Kasse zurückbehalten, so daß dann der Sparere, falls er wieder Geld einlegen wollte, von Neuem ein Buch kaufen mußte.) — Länger Zeit beschäftigte sich das Kollegium mit der Beratung über die Anstellung einer Gemeindefchwester. Das Bedürfnis einer solchen wurde allgemein anerkannt. Von dem im Krankenhaus beschäftigten Schwestern kann keine für private Krankenpflege entbehrt werden. Die Bürger sind deshalb vornehmlich zu lassen, auf Hilfe von auswärts angewiesen. Es kam zur Sprache, daß einer solchen aus dem Clementinenhause in Hannover herbeigerufenen Schwester — Oldenburger gehen nicht außer Landes — nachdem sie hier eine Diphtheritiskrankte im Hause gepflegt, im städtischen Krankenhaus die Desinfektion auf Anweisung des Krankenhausarztes verweigert wurde. Desgleichen wurde auch anfänglich die Desinfektion der Wäsche usw. der Erkrankten abgelehnt. Allgemein war man der Ansicht, daß solche Zustände der Abhilfe dringend bedürfen. Beschlossen wurde, den Magistrat um Anstellung einer Gemeindefchwester, welche ihren Wohnsitz außerhalb des Krankenhauses zu nehmen hätte, zu erjuden. Die näheren Festlegungen sollen der Krankenhaus-Kommission überlassen bleiben. — Die Beratung über das Gesuch des Magistrats um nachträgliche Bewilligung des für den Krankenhausarzt ausgeworfenen Gehaltes in Höhe von 1700 M. wurde vertagt. — Herr B.-B. Wittber beantragte sodann die Anstellung eines Schlossers oder sonstigen sachverständigen Handwerkers,

Nachbarhaft, alle alten Bekannten und mehrere Freunde Sarentins aus der Residenz waren eingeladen. Eine Reihe von gemieteten Equipagen stand auf dem Bahnhof in P. bereit, um die mit dem Sechshundert-Zuge aus der Residenz dort Eintreffenden nach Kachelwitz zu führen. — Die Einladungen hatten von dem Zweck des Festes nichts verrathen, denn der Major beschäftigte eine Ueberwachung seiner Gäste; er hatte sich vorgenommen, die Verlobung während der Abendtafel zu proklamiren, und damit war sowohl Sarentin als Elwine einverstanden gewesen, sie entgingen ja dadurch den lästigen Glückwünschen der vereinzelt eintreffenden Gäste. Wagen auf Wagen, rollte in den Schloßhof, die großen Zimmer füllten sich, eine vornehme, den ersten Adelskreisen des Landes und der Residenz angehörende Gesellschaft versammelte sich. Fritz fühlte sich in dieser glänzenden Menge recht einsam, dies aber that ihm wohl, er war wenigstens nur selten gezwungen, während sein Herz übervoll war, nichtisagende Höflichkeitssphrasen auszutauschen. Er kannte fast alle Gutsnachbarn, aber er hatte nicht nöthig, sie zu begrüßen, die meisten von ihnen ignorirten den bürgerlichen Doktor, nur einige fanden es der Mühe werth, ihm, weil er der Nefte des Hausherrn war, im Vorübergehen die Hand zu reichen. Fritz konnte sich ungestört in eine Fensterbank zurückziehen und von hier aus die durcheinander wogende Menge der Herren in glänzenden Uniformen, der Damen in brillanter, strahlender Balltoilette beobachten, wie sie sich, nachdem sie von dem Hausherrn und Elwine empfangen worden waren, in kleine Gruppen zertheilten und gegenseitig eifrig nach der Ursache des unerwarteten großartigen Festes fragten, welches der Major so merkwürdig schnell nach dem schrecklichen Tode seines Neffen gebe.

(Fortsetzung folgt.)

36.

Ein Thaler.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Langsam durchschritt er den Gang; er erreichte die Thür zum Wohnzimmer des Oheims, noch einen Augenblick blieb er stehen — als er aber eintrat, war er so ruhig und gefaßt, grüßte er mit so unbefangener Freundlichkeit und Herzlichkeit den Major, daß dieser, obgleich er wußte, daß Fritz von Elwine kam, doch nicht ahnen konnte, wie nahe der Verwirklichung seine liebsten Pläne gewesen waren.

Und diese Ruhe bewahrte Fritz; gegen den Oheim zeigte er seine gewohnte Herzlichkeit, gegen Elwine, welche bald darauf, noch immer mit hochrothen Wangen, im Wohnzimmer erschien und es kaum wagte, ihn anzublicken, die alte, brüderliche Freundlichkeit, gegen den Grafen Sarentin, der gegen vier Uhr im Schloß eintraf, eine rücksichtsvolle Höflichkeit, welche der Graf mit einem überfreundlichen Entgegenkommen vergalt.

Der Major war glücklich. Er hatte gefürchtet, Fritz, den er so sehr liebte, werde ihm eine schwere Stunde bereiten, er werde gezwungen sein, dessen Einwendungen gegen die Verlobung vielleicht mit harten Worten zurückzuweisen; um so freudiger aber war er überrascht, als Fritz sich jedes Tadels enthielt und von der Verlobung als von einer abgemachten Sache sprach. Als nun gar nach der Ankunft des Grafen sich nicht, wie er gefürchtet hatte, zwischen diesem und seinem Neffen ein sehr gespanntes, feindseliges Verhältnis zeigte, sondern Beide sich fixen in den Formen der gesellschaftlichen Höflichkeit bewegten, als der Graf sogar offen den Wunsch ausdrückte, Fritz freundlich näher zu treten und dieser ihn

nicht herb zurückwies, da traten dem alten Herrn die Thränen in die Augen.

„Mein lieber, lieber Junge,“ sagte er, Fritz beide Hände drückend, „Du machst mich alten, kranken Mann doch wahrhaft glücklich.“

Ein dankbarer Blick Elwines bestätigte die Worte ihres Vaters und belohnte Fritz für den entsehligen Zwang, den er sich ihretwegen auferlegte, und den er doch kaum zu ertragen vermochte. Jedes höfliche, freundliche Wort, welches er zu dem Grafen Sarentin sprach, kostete ihm die schwerste Selbstüberwindung; niemals war ihm der Graf verhaßter gewesen, niemals hatte er lebendiger das Gefühl des Widerwillens gegen ihn empfunden.

Die wenigen Nachmittagsstunden, welche dem Major in dem kleinen Familienkreise so schnell vergingen, ihm ein so großes Glück gewährten, waren für Fritz eine Zeit unsäglich Qual. Mit elferstüchtigen Augen bewachte er jede Annäherung Sarentins an Elwine; als jener sich neben seine Braut setzte und vertraulich deren Hand ergriff, hätte ihn Fritz vernichten mögen, obgleich er sich sagen mußte, daß der Graf eine musterhafte Rücksichtnahme zeigte, daß er seiner Braut nicht mit Bärtlichkeitbezeugungen lästigt fiel.

Die Stunden verfloßen mit bleikerner Langsamkeit, Fritz vermochte kaum mehr seine peinigende Ungebuld zu zügeln, seine schwer errungene Fassung zu bewahren, als zu seiner höchsten Erleichterung das Rollen eines Wagens auf dem Pflaster des Schloßhofes das Eintreffen der ersten Gäste verkündete und der Unterhaltung im englischen Familienkreise ein Ende machte.

Der Major hatte für das Verlobungsfest seiner Tochter glänzende Vorbereitungen getroffen. Der große Saal im Erdgeschloß des Schlosses und die daranstoßenden Prachtzimmer waren festlich geziert und tageshell erleuchtet. Der gesammte Adel der

Die Ausführung der Maler- und Anstreicharbeiten, sowie die Lieferung von Fleß für 1894/97 sollen verbunden werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis Freitag, den 16. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr, hier einzulegen. Bedingungen und Preisliste können hier eingesehen und Abschriften davon gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 1. Febr. 1894.
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Verdingung.

Die im laufenden Baubetriebe der Fortifikation in der Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 vorzukommenden Arbeiten einschließlich Materiallieferungen sollen in einzelnen Losen im Wege des schriftlichen Angebots öffentlich verbunden werden und zwar:

1. Maurer-, Dachdecker- und Steinhauerarbeiten einschl. Material.
2. Zimmerarbeiten einschl. Material.
3. Schmelde- u. Schlosserarbeiten einschl. Material.
4. Maler- u. Anstreicher-, sowie Glaserarbeiten einschl. Material.
5. Steinsetzerarbeiten einschl. Material.

Zu dieser Verdingung ist auf **Donnerstag, den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** im Fortifikations-Bureau Termin anberaumt.

Die schriftlichen Angebote für die betreffenden Leistungen sind versiegelt, portofrei und auf dem Umschlage mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur angegebenen Stunde an die unterzeichnete Behörde einzulegen.

Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im genannten Bureau zur Einsicht auf. Angebote, welche zu spät eingehen, oder deren Einsender die Bedingungen nicht eingesehen und vollzogen haben, bleiben unberücksichtigt.

Wilhelmshaven, den 8. Febr. 1894.

Kaiserliche Fortifikation.

Konkursverfahren.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Günrich August Deltjen**, alleinigen Inhabers der Firma A. Deltjen & Co. zu Wilhelmshaven, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Montag, den 26. Febr. 1894, Vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Wilhelmshaven, den 7. Febr. 1894.

Königliches Amtsgericht.

Gefunden

1 silbernes Armband, 1 Schw. Ueberzieher, 1 Peltsche, 1 Martinehemd (Parade), 1 Schw. Rapportemonnaie, 1 Haarkette mit goldenem Schieber, 1 Umschlagetuch, 10 Stück Hängematten, 1 schwarzer Hut, 1 blaues Taschentuch, 1 grauer Hut, 1 Seesoldatenmütze, 1 grauer Filzhut, 1 schwarzer Filzhut, 1 brauner Filzhut, 1,10 Mk., 1 Damen-Portemonnaie mit Inhalt, 1 gold. Brosche, 1 Damen-Portemonnaie mit Inhalt und 1 Extra-Militärmütze.

Die Eigentümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im hiesigen Polizeibureau geltend zu machen.

Wilhelmshaven, d. 12. Febr. 1894.

Der landräthl. Hilfsbeamte.

S. A.: Halle, Königl. Polizeibureau.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Dienststunden der unterzeichneten Kasse von heute bis Ende März d. J. auf Vormittags 9 bis 1 Uhr verlegt sind.

Wilhelmshaven, d. 14. Febr. 1894.

Königliche Steuerkasse.

N o. 5.

Steckbrief.

Der Bäckergehilfe **Wilhelm Georg Ufen**, welcher flüchtig und eines Vergehens gegen § 246 St.-G.-B. dringend verdächtig ist, ist zur Untersuchungshaft zu bringen.

Ufen ist geboren am 14. April 1875 zu München-Globbach und war zuletzt in Stellung in Bant. Er ist etwa 1,68 m groß, von schlanker Statur und blauer Gesichtsfarbe, hat dunkelblonde Haare und gleichfarbigen, im Entsetzen begriffenen Schnurrbart und trägt ein auffällig trübes und gleichgültiges Wesen zur Schau. Er war zuletzt bekleidet mit grauem Buglin-

Jacket und Hose, graubraunem Ueberzieher und gleichfarbigem steifen Filzhut.

Feber, 8. Februar 1894.

Der Amtsanwalt.

Dr. R ö s t e r.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, d. 14. Febr. d. J.

sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vorm. 11 1/2 Uhr in Sadewassers Wirthshaus zu Heppens:

1 Ladeneinrichtung;

Nachm. 2 Uhr in Vaters Wirthshaus zu Neubremen:

1 Kommode, 1 Sopha, 4 Bilder, 2 Fisch Gardinen mit Kästen, 1 Hängelampe, 1 Tisch, 1 Regal, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Balance mit Schalen, Tisch etc. Decken und 1 zweirädriger Handwagen;

Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingmann Wirthshaus zu Bant:

1 Spiegel mit Console, 1 Kronleuchter, 1 Sopha, 5 Bilder, 2 Rohrühle, 1 Bettstelle mit Matratze und 1 Bett.

Körper,

Vertichtsbolzieher in Feber

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Magistrats hier,

werden am

Sonnabend, 17. d. Mts.,

Nachm. 3 Uhr,

im Hause des Schenkwirthe B ö n k e r, Noosstr. 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

1 Sopha, 1 Kleiderstanz

öffentlich meißelnd verkauft werden.

Wilhelmshaven, d. 14. Febr. 1894.

H ö p f n e r,

Bollziehungsbearbeiter.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafkute

zum 1. März.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

4- und 5räumige Wohnungen mit

Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum Preise von 320-435 Mk.

Wilh. Eggen,

Bismarckstraße 25 am Park.

Logis für einen Mann

Neubremen, vis à vis der Schule 12, 1 Z.

Zu vermieten

zum 1. Mal eine 4räum. Obertwo-

nung mit Zubehör in Neudeppens.

Näheres bei **Klein, Karlstr. 2.**

Zu vermieten

zum 1. Mal eine Unterwohnung.

Lothringen 37.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Oldenburgerstr. 4, u. 1.

Zu vermieten

ein großer Laden mit Wohnung

und Lagerraum, resp. Werkstelle zum

1. März.

Martkstraße 28.

Eine Stube zu vermieten

an einen Werkarbeiter.

Kronprinzenstr. Nr. 8.

Zum 1. März ist eine schöne, trockene

Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör mit tl.

Garten zu vermieten.

Näheres Noosstr. 3, I.

2 fein möbl. Wohnungen

mit Burschengelöß sind zu ver-

miethen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort resp. später sehr schön möbl.

Wohnungen, auf Wunsch mit Auf-

stellung eines Claviers, bestehend aus

zwei Wohnungen à zwei und eine

Wohnung aus 3 bis 4 miteinander

Herrschastliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badestube u. Zubehör, Anfang März oder später miethfrei.

Göterstraße 15, 1 Tr.

Eine Wohnung

zu vermieten. Karlstr. 6, 1 Tr. h.

Zu vermieten

Stube mit Kammer.

Martkstr. 43.

Zu miethen gesucht

zum 1. Mal eine 4- bis 5räumige

Untertwohnung im Wilhelmshavener

Gebiet. Gest. Offerten erbitten unter

W. 100 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. April ist ein nettes unmöbl.

Zimmer zu vermieten,

am liebsten an eine alleinstehende Dame.

Näheres Auskunft ertheilen

Geschw. Wolter, Kasernenstr. 2.

Zu verkaufen

ein fettes Schwein.

Altheppens, Lufsenstr. 69.

Einige tausend Fuder

Dünger

alt zu kaufen gesucht.

O. Haaren, Krummestr. 2.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachergehülfe.

Buchholz,

neue Wilhelmshavenerstr. 1.

Gesucht

auf sofort oder später ein kräftiger

Bädergehülfe.

H. R. Ellers,

neue Wilhelmshavenerstr. 21.

Dieselbst auf Mal eine vierräumige

Stagewohnung zu vermieten.

Gesucht

eine Wohnung, bestehend aus drei

Räumen im Preußischen Gebiet zum

1. Mal. Offerten mit Preisangabe u.

A. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

in oder bei Wilhelmshaven eine Fa-

miliantwohnung, bestehend aus drei

Zimmern, Küche und Zubehör zum

15. März. Offerten an

tom Hasseln, Bad Deynhausen.

Suche

einen zuverlässigen Gesellen.

M. Penning, Bäckermstr.,

Bant.

Zu Oftern

suche für mein Manufakturwaaren-Ges-

chäft einen Lehrling mit guten Schul-

kenntnissen.

B. S. Bährmann, Norden,

(Inh.: J. v. Nordhelm.)

Zu Oftern

suche für mein Manufakturwaaren-Ges-

chäft einen Lehrling mit guten Schul-

kenntnissen.

B. S. Bährmann, Norderney,

(Inh.: J. Peters.)

Bewerbungen werden Viktoriastr. 4

hier entgegengenommen.

Gesucht

somit oder später für den Vormittag

ein jüngeres Mädchen bei Kindern.

Friedrichstr. 8.

Lüchtige Schneidergesellen

werden verlangt im

Offizier-Verein

Kronprinzenstr. 4.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den

ganzen Tag.

Frau Budenberg, Martkstr. 27.

Gesucht

zum 1. März ein gewandtes Haus-

mädchen mit guten Kenntnissen.

Frau Kontreadmiral Oldetop,

Abalbertstr. 3, p.

Gesucht

z. 1. März d. J. eine 2-3 Stuben-

Wohnung, am liebsten unmöblirt,

in der Nähe der Noosstraße. Off.

unter 100 bis 20. d. M. zur Wetter-

beförderung an die Exped. d. Bl. erb.

Zu vermieten ein kleines, freundl. möbl. Zimmer.

Frau Mösser,

Kasernenstraße Nr. 1.

Logis für zwei junge Leute

Wallstr. 9a.

Gesucht

auf sofort ein Stundenmädchen.

Kasernstr. 63, 1 Treppe

rechts.

Gesucht

zum 1. April junge Mädchen, die

das Schneidern und Musterzeichnen zu

erlernen wünschen.

Geschw. Wolter, Kasernenstr. 2.

Gleichzeitig empfehlen wir uns den

geehrten Herrschaften zur Anfertigung

sämmtlicher Damen- und Kinder-

garderoben bei soliden Preisen.

D. O.

Gesucht

eine Haushälterin oder ein älteres

Mädchen, welches Kochen kann, zum

15. Februar event. später.

Frerichs, Bismarckstr. 18.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den

ganzen Tag, welches jedoch zu Hause

schlafen kann.

Kasernstr. 9, II, 1.

Gesucht

auf Mal ein Malerlehrling.

Joh. Brötje,

Kafete.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung zur Erlernung der

feineren Küche.

Offerten unter **F. B. 100** post-

lagernd Wilhelmshaven.

Verloren

am 10. in der Viktoriastraße eine

Brille mit Futteral. Gegen Be-

lohnung abzugeben bei

Jäger, Abalbertstr. 11.

Verloren ein Hundehals-

band mit Karte

Nr. 1. Vor unberechtigtem Gebrauch

wird gewarnt. Abzugeben

Göterstr. 11, part. rechts.

Gefunden

ein schwarzer Filzhut. Abzuholen in

der Exped. d. Bl.

Klinkes Lexikon

bitte um gefl. Rückgabe des

2. Bandes. R.

Inhoffen's

gebraunter

Java-Kaffee

zu 80, 85, 90 und 95 Pfg. per

1/2 Pfd.-Pack, besser und im Ge-

brauch billigster.

Wilh. Schlüter.

Kieler Rücklinge

6 Stück 25 Pfg.

Lachsheringe,

Sprotten,

Maifrelen

bei

G. Lutter.

Zur Reinigung von

Müllfessel, Müllgruben, Aborte

empfiehlt sich

Harm Krüger.

Landhonig

per Pfd. 60 Pfg.

G. Lutter.

Herr Prediger Barklage aus Neushoo wird von Mittwochs Abend 8 1/4 Uhr an und die folgenden Abende in der Kapelle verl. Göterstraße 22 sprechen.

Zu diesen Vorträgen wird Jedermann freundl. eingeladen.

Waarenhaus

Reste-Verkauf.

Reste in Leinenwaaren.

Ein Posten Leinenreste für Betttücher, Kissenbezüge und Hemden, Reste von Handtuchdreilen, Reste von abgepaßten Handtüchern, Ein Posten einzelner Tischtücher.

Reste von weissen Baumwollwaaren.

Reste von weissen Bettdecken, Reste von Satin und Velv-Pique, Reste von Hemdentuch und Madapolam, Reste von Shirting und Chiffon, Reste von weissen Parachend.

Reste von farbigen Baumwollwaaren.

Reste von Bettzeugen, Reste von Schürzenzeugen, Reste von Kleiderparachend, Reste von Cattun zu Bettbezügen u. Schürzen, Reste von Hauskleiderstoffen.

Ein Posten Planell-Reste, Inlett-Reste. Ein Posten einzelner wollener Schlafdecken.

Ein Posten Gardinen-Reste. Abgepaßte Gardinen für 1 bis 2 Fenster.

Am Montag beginnt der Verkauf confectionirter Artikel, als: Damenhemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterrocke, Kinderhemden, Kinderkleidchen und Jäckchen, Schürzen u. s. w.

Wulf & Francksen.

„FLORA“

Donnerstag, den 15. Februar:

Große öffentl.

Maskerade

mit großer Preisvertheilung.

Entree für maskirte Herren 1 Mark. Entree für maskirte Damen 50 Pfg.

Entree für Zuschauer 50 Pf. Letztere können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

M. Weiske.

Verein Amicitia.

Wittwoch, den 14. Februar:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen in der „FLORA“ des Herrn Weiske. Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bei etwaigen jetzt bevorstehenden

Umzügen,

sowohl hierorts als auch nach allen anderen Plätzen des In- und Auslandes, empfiehlt es sich den geehrten Herrschaften des vortheilhafteren Abschlusses wegen Offerten einzufordern vom

Expeditions- und Möbeltransport-Geschäft **Karl Griffel.**

Während des Umbaues

wird mein Geschäft uneingeschränkt weiter geführt. Die s. Zt. angezeigten Artikel werden nach wie vor billigt ausverkauft.

Zu regem Besuch lade höflichst ein.

W. H. Renken.

Bestes

Gänsepökelfleisch

traf wieder ein

Wilh. Ostmanns.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelms-hagens — bei

B. v. d. Ecken.

Kautabak,

reine, fetteste Kentucky - Gespinnste, empfohlen

Tabak-Fabriken

J. Goldfarb,

Preuss. Stargard.

Täglicher

Reitunterricht

für Damen und Herren zu jeder Tageszeit. Anmeldungen werden erbeten Moosstr. 3

F. Bartz,
Reitlehrer.

Zur Gründung eines

Gesang-Vereins

für Heppens werden Interessenten er sucht, sich am Donnerstag, den 15. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Sachse n etn- zufinden

Mehrere Taugesfreunde.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.

Kaiserstr. 3 in der Nähe des Hafens.

R. V. W.

Wittwoch, 14. d. Mts., präctis 9 Uhr Abends.

Banter Kriegerverein.

Wittwoch, den 14. Februar, 8 1/2 Uhr Abends:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Verein Humor.

Wittwoch, den 14. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

Thomas.

Wohlthätigkeits-Verein.

Donnerstag, den 15. Febr. 1894, Nachm. 3 Uhr:

Jahresversammlung

in der Loge. Rechnungsablage. Jahresbericht. Verschließens.

Um zahlreiches Erscheinen der Mit- glieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Beamtenvereinigung.

Eintrittskarten zum Eintrags- konzert des Musikcorps des II. See- bataillons sind in unserer Verkaufsstelle, Peterstraße, sowie bei Herrn Sekretär W. Schumann, Kaiserstraße 63, zu haben.

Der Vorstand.

Gewerbeschule.

Zur Beerdigung unseres hochver- ehrten Präsidenten

Hrn. Frielingsdorf versammeln sich sämmtliche Schüler am Donnerstag, den 15. d. Mts., Nach- mittags 2 Uhr, im Schulgebäude.

Das Lehrer-Collegium.

Krieger-Fecht-Verein.

Sonnabend, den 17., 8 1/2 Uhr.

Nachruf!

Am Sonntag, den 11. d. M., verstarb der Vorsitzende des Ge- werbevereins, Herr Maurermeister

J. Frielingsdorf.

Der Entschlafene hat den Verein seit Jahren als Vorsitzender ge- leitet und in dieser Eigenschaft eine aufopfernde Thätigkeit ent- wickelt.

Der Gewerbeverein, welcher unter des Verstorbenen Leitung zur hohen Blüthe gelangt ist, wird seiner stets in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

Der Vorstand d. Gewerbevereins.

J. B.:
Niemeyer.

Godes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.) Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute früh 5 Uhr unser einziges, heißgeliebtes Kind, unsere süße

Hertha

im Alter von 4 Jahren 4 Mo- naten zu sich zu nehmen.

Im größten Schmerz:

Die tiefgebeugten Eltern

Obermash.

Voigt und Fran, Else,

geb. Seipke.

Kiel, den 12. Februar 1894.

Godes-Anzeige.

Montag Abend 10 Uhr ent- schließ sanft und ruhig unsere liebe gute Tochter und Schwester

Betty

im 9. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten

J. Seemann und Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am

Freitag, den 16. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Kronen- straße 2, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Bruders und Schwagers

Johann Juilfs,

sowie seinen Arbeitskollegen und Allen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Bruder, Schwager und

Geschwister.